

Auswahlführer

# Best of

*alpine Genussklettereien von 3 bis 7*

# genuss

Johanna Widmaier  
Urs Odermatt

*Schweizer Jura*

*Freiburger Alpen*

*Wallis • Entremont*

*Waadtländer Alpen*

*Zentralschweizer Voralpen*

*Toggenburg • Alpstein • Glarner Alpen*

*Urner Alpen • Berner Alpen • Bergell • Rätikon • Tessin*

Inhaltsverzeichnis.....	Seite 5
Editorial Seite.....	Seite 6
Danke.....	Seite 7
<b>Gebrauch des Führers</b>	
Konzept des Führers.....	Seite 12
Symbolik.....	Seite 14
Abkürzungen, Topologie.....	Seite 16
Absicherung.....	Seite 17
Schwigngheitsbewertung.....	Seite 18
Routenplanung.....	Seite 20
Verhalten im Notfall.....	Seite 22
Hilfliche Internetadressen und Telekommunen.....	Seite 23
<b>A Schweizer Jura</b>	
A1 Les Sométres (Spiegelwand).....	Seite 30
A2 Bornes Fontaines.....	Seite 34
A3 Aétie spécale.....	Seite 38
A4 Mont Rameux.....	Seite 42
A5 Rochers de Grandval – Pic de Grandval.....	Seite 46
A6 Edelgát (Binggigát).....	Seite 50
A7 Weidenstein.....	Seite 54
A8 Balmiue (Chopí).....	Seite 58
<b>B Freiburger Alpen – Gastlosen</b>	
B1 Wandflue – Gravière.....	Seite 68
B2 Wandflue – Poyet.....	Seite 72
B3 Pladlue – Grentliddi.....	Seite 76
<b>C Wallis – Montblanc – Entremont</b>	
<b>Cabane d’Orny</b>	
C1 Roche du Souvenir.....	Seite 86
C2 Gendarme d’Orny.....	Seite 92
C3 Aiguille du Cacaor Rond (Aiguille de la Cabane).....	Seite 98
C4 Aiguille d’Orny.....	Seite 102
<b>Entremont: Catogne, Trappistes</b>	
C5 Catogne – La Dyure.....	Seite 112
C6 La Foy.....	Seite 116
C7 Trappistes – Iara Club.....	Seite 120
C8 Montblanc.....	Seite 124
<b>D Wallis – Oberwallis</b>	
D1 Sanetsch – Les Moutons Pt. 2659.....	Seite 132
<b>Wiwamihütte</b>	
D2 Klein Augstkummenhorn.....	Seite 146
D3 Gross Augstkummenhorn.....	Seite 148
D4 Wivamihorn.....	Seite 152
D5 Klettergärten im Bereich der Wivamihütte.....	Seite 158

<b>E Zentralschweizer Voralpen</b>	
E1 Cheselerflue.....	Seite 166
E2 Mátisse-Frutt.....	Seite 172
<b>F Berner Oberland</b>	
<b>Rosenlúi – Engelhorngruppe</b>	
F1 Kleiner Smálsstock (Simeler).....	Seite 180
F2 Vorderzspitze.....	Seite 184
F3 Ochsenzprítz.....	Seite 188
<b>Lútschental</b>	
F4 Hintsberg (Búrg).....	Seite 192
<b>Kandertal</b>	
F5 Ueschchen (Alpschielewand).....	Seite 198
<b>G Berner Alpen – Grimselpass</b>	
G1 Eldorado.....	Seite 210
<b>Ráterichbodensee</b>	
G2 Sommerloch.....	Seite 216
G3 Seepalten.....	Seite 222
<b>Gerstenegg</b>	
G4 Azales Beach, Donald Duck.....	Seite 236
G5 Gerstenegg – Unterer Sektor Cow.....	Seite 240
G6 Gerstenegg – Obere Sektoren Foue und Dom.....	Seite 246
<b>Bachtalhuette</b>	
G7 Schwarzwalderplatte.....	Seite 254
G8 Klettergarten Hedland.....	Seite 256
G9 Klettergarten Bachtli-Beach.....	Seite 257
G10 Klettergarten Bodwág.....	Seite 258
G11 Platten.....	Seite 259
G12 Diamant.....	Seite 260
G13 Chlyne Diamantstock.....	Seite 264
<b>H Umer Alpen West – Grimselpass</b>	
H1 Grémfluh.....	Seite 272
H2 Handegg.....	Seite 278
H3 Mittagfluh.....	Seite 288
<b>I Umer Alpen West – Furkapass</b>	
I1 Kleines Fúrháhorn – Westwandplatten.....	Seite 298
<b>Síddenhuette</b>	
I2 Grotes Fúrháhorn.....	Seite 312
I3 Halbgrát.....	Seite 320
I4 Hengabhorn.....	Seite 324
I5 Grotes Bielenhorn.....	Seite 331
I6 Chli (Kleines) Kamel.....	Seite 334
I7 Chli Bielenhorn.....	Seite 336
I8 Stahlhengrat.....	Seite 340

<b>I</b>	<b>Urer Alpen West – Furkapass</b>	
	<b>Albert-Heim-Hütte</b>	
	10 Dammazwillinge	Seite 344
	110 Gletscherturm	Seite 348
	111 Gletschhorn	Seite 352
	112 Graue Wand	Seite 356
	113 Wintersock – I. Turm	Seite 360
	114 Lochberg	Seite 366
<b>K</b>	<b>Urer Alpen West – Göschener Tal</b>	
	K1 Feldschjen	Seite 376
	<b>Bergeshütte</b>	
	K2 Bergseeschen	Seite 380
	K3 Hochschjen	Seite 390
	<b>Gwäet</b>	
	K4 Gandschjen	Seite 394
	K5 Sandplätte	Seite 398
	<b>Salbhütte</b>	
	K6 Salschjen	Seite 402
	K7 Gensplangensock	Seite 414
	K8 Gensplangen	Seite 416
<b>L</b>	<b>Urer Alpen West – Sustenpass</b>	
	L1 Klettergarten am Sustenpass	Seite 425
	L2 Stengelschiplätten	Seite 434
	L3 Pfändler – Ost- und Nordgipfel	Seite 442
	L4 Südlicher Gulerstock	Seite 452
	L5 Chi Sustli (Sustenbüggli)	Seite 456
<b>M</b>	<b>Tessin</b>	
	<b>Gotthardspäthöhe</b>	
	M1 Klettergarten am Gotthardpass	Seite 470
	M2 Fibba- und Delaplätten	Seite 474
	M3 Valletta	Seite 476
	M4 Piazza delle Marmotte	Seite 478
	<b>Val Bedretto – Pianesecco Hütte</b>	
	M5 Poncione di Malino – Sperone di Mandi	Seite 484
	M6 Panetton	Seite 488
	M7 Poncione di Cassina Baggio – P1-2621	Seite 491
	<b>Val Leventina</b>	
	M8 Freggido	Seite 494
	M9 Lavorno	Seite 498
	<b>Valle Maggia</b>	
	M10 Prache di Tegna	Seite 504
	M11 Ronne del Castelliere	Seite 506
	M12 Piazza di Maopli	Seite 508
	M13 Speroni di Ponte Brolla	Seite 509

<b>N</b>	<b>Bergell</b>	
	<b>Capanna da l'Albigna (Albignahütte)</b>	
	N1 Seplätten	Seite 518
	N2 N2 Vegine – NS Al Gal	Seite 522
	N4 Spazzacaldara	Seite 524
	N5 Piz Balzer (Pizzo Balretto)	Seite 531
	N6 Piz dal Pal	Seite 536
	N7 Biopietr	Seite 540
	N8 Punta da l'Albigna	Seite 544
	<b>Capanna Sass Furà (Sass Furà Hütte)</b>	
	N9 Piz Badile	Seite 552
<b>O</b>	<b>Rätikon</b>	
	O1 Sulzfluh – Gamstriplätte	Seite 560
	O2 Sulzfluh – Chi Venedig, Gamstobel	Seite 562
	O3 Seeflieli	Seite 568
	O4 Schjenzahn	Seite 569
<b>P</b>	<b>Glerner Alpen</b>	
	P1 Brüggler	Seite 574
	P2 Mattstoggplätten – Zentrale Platte	Seite 598
<b>Q</b>	<b>Toggenburg</b>	
	<b>Churfirsten</b>	
	Q1 Tristenholben	Seite 610
	Q2 Klettergarten Gluristal	Seite 614
	Q3 Frömsel	Seite 624
	Q4 Brisi	Seite 626
	<b>Alpstein</b>	
	Q5 Ternis – Grauchopf	Seite 630
	Q6 Ternis – Silberplätten	Seite 632
	Q7 Stooss	Seite 638
	Q8 Scherenpitzen und Scherenurm	Seite 646
	Q9 Schattenwand (Mittelwand)	Seite 652
	Q10 Wildhuser Schibbergwand	Seite 646
	<b>Anhang</b>	
	<b>Routeinliste</b>	Seite 664
	Übersichtskarte Schweiz mit Gebieten	Innere Umschlagklappe

## B2 Wandflue – Poyet 2133 m

SO

In dieser stark strukturierten Wandflucht mit sehr guter Felsqualität gibt es zahlreiche Routen in unteren und mittleren Graden. Im Sommer gestaltet sich das Klettern hier sehr angenehm, da häufig ein leichtes Lüftlein weht. Die vorgestellte Route *Toto le héros* wurde dem Schweizer Extremsportler Xaver „Toto“ Bongard gewidmet, der weltweit mit unglaublichen Begehungen von sich reden machte und am 15. April 1994 viel zu früh bei einem Bassjump am Staubbach im Lauterbrunnental ums Leben kam.

### Anfahrt

PKW: Jaun · Abländschen · Unden Bire · Undere Ruedensberg · P3 – Obert Bire  
1706 m

### Parken

Parkplatz 3 – Obert Bire 1706 m

### Talort

Jaun 1015 m

### Stützpunkt

Nicht notwendig

### Kinder

Im Umfeld des Parkplatzes: ideales Gelände

### Ausrichtung

Südost

### Beste Zeit

Mai bis Oktober

### Zugang

Vom Parkplatz 3 – Obert Bire auf dem Grat beim höchsten Punkt der Zufahrtsstraße, ohne Probleme in Richtung Wandflue bis zum Sektor Poyet (ca. 30 Minuten).

### Route

B2.1 Toto le héros 6a+ 6a obl.

### Weitere Möglichkeiten

In den nahe gelegenen Sektoren **Mykérinos** (links der *Toto le héros* und *Poyet* (rechts der *Toto le héros*, siehe Topo) finden sich weitere ein bis drei Seillängen lange Touren zwischen 4a und 7b, sodass wohl für alle Könnensstufen etwas dabei sein dürfte. Die Absicherung ist überwiegend sehr gut, Abseilstellen sind eingrichtet, ein 60-m-Seil und 12×15 Exen sollten für eine tagesspendliche Beschäftigung hier wohl ausreichen.

Auch der benachbarte Sektor **Grand Orgue** bietet besten Fels, Routen mit bis zu 120 Metern Länge, guter bis sehr guter Absicherung und Abseil- bzw. Abstiegsmöglichkeiten. Die überwiegende Mehrzahl der Seillängen erfordert allerdings Klettern im Bereich 6a bis 6b.



Kompakter Fels und gut gesicherte Plattenkletterei in den Längen 2 und 3 der *Toto le héros* | © Ted Schärer / www.dregalle.de





## C1 - C4 Cabane d'Orny (Orny Hütte) 2831 m

Dieses wunderschöne Genußklettergebiet auf der Schweizer Seite des Montblanc-Bettes bietet vor allem kürzere Wege in perfektem rötlichem Granit mit grandiosen Ausblicken auf die umgebende Gletscherwelt. Die meisten Routen sind überschaubar und in der Regel auch gut gesichert, schneefreie Zustiege gibt es meist von Juli bis September und mit der malerischen und freundlich geführten Orny Hütte ist ein idealer Stützpunkt vorhanden. Ein klassisches Plaisirklettergebiet darf man hier allerdings nicht erwarten. Es handelt sich um eine hochalpine Umgebung mit all ihren Tücken. Zustiege über hartgefrorenen Schnee, Abstiege in schottrigen Rinnen und den einen oder anderen Klemmkessel sollte man auch legen können. Ohne erfährte Begleitung also eher nicht so ideal für Alpinneulinge.

**Anfahrt** ÖV: Bahn bis Martigny > umsteigen und weiter mit der lokalen Bahn bis Orsières > mit dem Bus nach Champex

**PKW:** Martigny > Valettes > Champex-d'en Bas oder Praz de Fort

Wer die Seilbahn ([www.telechampex](http://www.telechampex)) benutzen möchte parkt beim großen Parkplatz der Talskation. Für den alternativen Hüttenzustieg bietet Praz de Fort die besseren Möglichkeiten. Verschiedene kleiner Plätze im Wald hinter Praz de Fort an der Straße Richtung Prise d'eau de Saleina.

**Talort** Champex-d'en Bas 1498 m

**Stützpunkt** Cabane d'Orny 2831 m | Bëe und Yanik Angeloz, Tel. +41 (0)27 7811887, [www.cas-dialbertes.ch/cabane/cabane-orny](http://www.cas-dialbertes.ch/cabane/cabane-orny), [elwair.cabanedorny@netplus.ch](mailto:elwair.cabanedorny@netplus.ch), geöffnet in der Regel von Anfang Juni bis Ende September, bei Übernachtung ist eine Reservierung notwendig – online möglich

**Ausrichtung** unterschiedlich

**Beste Zeit** Juli bis September je nach Schneelage

**Zugang** Von Champex durch die Combe d'Orny in etwa 4,5 bis 5 Stunden zur Hütte. Deutlich angenehmer ist es den Sessellift hinauf nach La Breya 2198 m zu nehmen (2023: 19 SF hoch und runter) und von dort auf dem gut markierten Hüttenweg in etwa 2 Stunden zur Hütte anzusteuern.

**Führer** Entremont Escalade Olivier Roduit 2022 – [www.polyglora.ch](http://www.polyglora.ch)

**Schweiz Plaisir West Band 2** Filidor-Verlag 2019

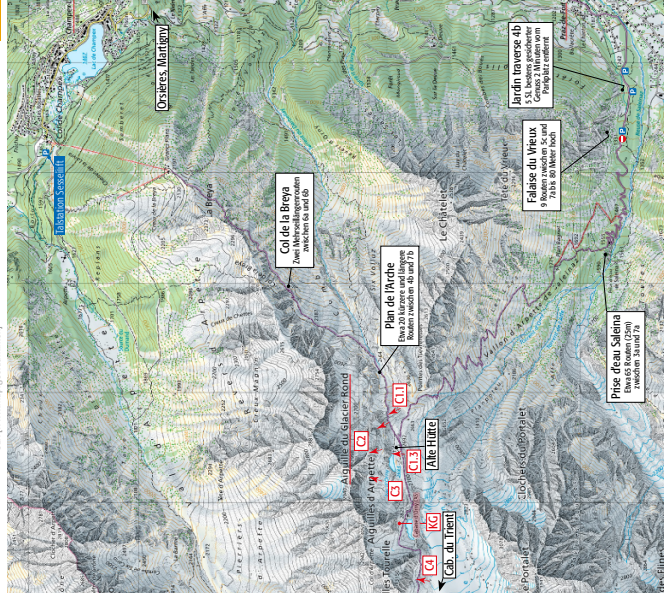
**Alpine Klettertouren Band 1** Daniel und Michael Silbernagel 2023 – [www.topoverlag.ch](http://www.topoverlag.ch)

**Karten** SLK Landeskarte der Schweiz, 1:25.000, Blatt 1345 Orsières; IGN Carte de Randonnee, 1:25.000, Blatt 3650 OT Chamoniex oder online unter [map.geo.admin.ch](http://map.geo.admin.ch)

**Hinweise** Für erste Genußversuche im Hüttenumfeld gibt es einen Klettergarten direkt hinter der Hütte (Topo unter [www.planvalnet.ch](http://www.planvalnet.ch)). Zudem gibt es einige selbst absichernde kleiner Blockgrate die sich prima eignen um sich mit Gelände und Sicherungsmöglichkeiten vertraut zu machen (Infos auf der Hütte).

Berge	C1	Rocher du Souvenir	Seite 86
	C2	Gendarme d'Orny	Seite 92
	C3	Aiguille du Glacier Nord (Aiguille de la Cabane)	Seite 98
	C4	Aiguille d'Orny	Seite 102

SLK ([www.map.geo.admin.ch/](http://www.map.geo.admin.ch/))



## C1 Rocher du Souvenir ca. 2700 m <sup>S</sup>

Beim Zustieg zur Orny-Hütte führt der Weg direkt am Einstieg der Routen am Rocher du Souvenir vorbei. Eine willkommene Gelegenheit den wunderbaren röllich-griffigen Gra- mit unter Finger und Füsse zu nehmen. Die Routen hier sind *prima* gesichert, die schwierigeren Passagen nicht anhaltend und Fluchtmöglichkeiten bei etwas unsicherem Wetter sind auch vorhanden. Für Neulinge in der Ecke eine erste gute Antestmöglichkeit.

### C

**Anfahrt** ÖV: Bahn bis Martigny > Lokalbahn bis Orsières > Bus bis Champex

**PKW:** Martigny > Valettes > Champex-d'en Bas

Talstation des Sesselfiles La Broya

**Parken** Champex-d'en Bas 1498 m

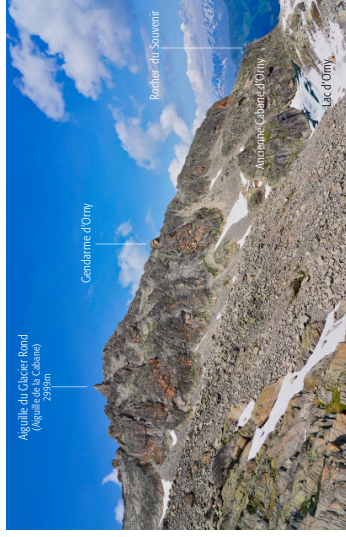
**Talort** Nicht notwendig, bei längerem Aufenthalt die Orny-Hütte

**Stützpunkt** Der Aufstieg zur Orny-Hütte ist auch eine schöne Tageswanderung mit  
**Kinder** Kindern, das Gelände am Einstieg des Rocher du Souvenir taugt allerdings weniger, dafür gibt es im Umfeld genügend schöne Plätze und Klettermöglichkeiten im Klettergarten hinter der Hütte. Früh im Jahr sind häufig noch Schneefelder zu queren!

**Zugang** Von der Orny-Hütte auf dem Zustiegsweg etwa 20 Minuten absteigen bis zum Kantenfluh unterhalb des Kleinen Seelens, von der Bergstation der Seilbahn La Broya 2198 m auf dem üblichen und gut ausgeschilderten Hüttenzustieg etwa 1,5 Stunden bis zum Einstieg direkt am Weg.

<b>Routen</b>	<b>C1.1 Petite Fleur</b> 5b 5b obl. 6a obl.
	<b>Apero des guides</b> 6b 6a obl.
	Die rechts der <i>Petite Fleur</i> gelegene Route wurde 2002 von Marie-Thérèse Anderreg, Jeanette Jakob und Walter Jossi von unten kommend erstebeigen. Eine schöne kurze Route mit einer Knubbelplatte zu Beginn und einer prächtigen Seillänge am Ende. Leider etwas selbstam eingehöhrt.
	<b>C1.2 Aspettami</b> 5a 4c obl.
	Ancienne Cabane d'Orny
	<b>C1.3 Traversée avec retour</b> 5c 5b obl.

**Weitere Möglichkeiten**  
 Im oberen Sektor gibt es noch weitere ein- bis zwei Seillängen lange Routen. *8 miles 6b+*, *Anges Raymond 6b*, *Justin 6a*, *André 6a*, *Demi Junes 6a* und *5b Les ongles de 12* zwei Längen 6a, *Rodeo 6b+*, eine Variante zur *Aspettami 6b* und die beschriebene *Aspettami 5a* am rechten Rand.



Panoramablick von der Hütte aus auf die weitläufigen Klettermöglichkeiten | © Johanna Wismar

Walter geneigt die abwechslungsreiche Kletterei im feinen Granit der *Petite fleur* | © Archiv Walter Hofstätter





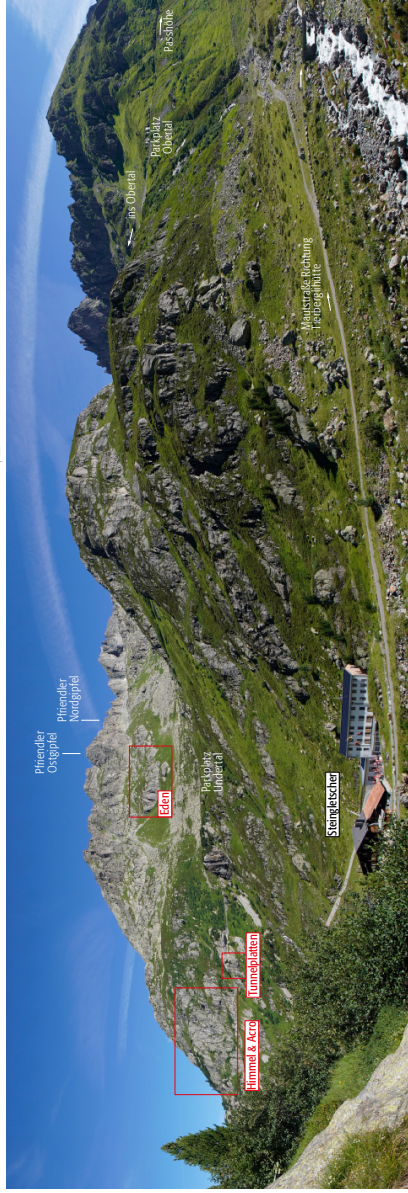


## L Urner Alpen West – Sustenpass

Die Gegend um den Sustenpass hat sich im Laufe der Jahre zu einem der vielseitigsten und beliebtesten Genussklettergebiete in der Schweiz entwickelt. Skitourengeher finden im Winter im Bereich des Sustenhorns ebenso lohnende Ziele wie Hochtourengeher. Selbst einen lohnenden und nicht ganz anspruchsvollen Klettersteig kann man im Aufstieg zur Tierberglhütte oder als Tagesziel angehen. Auch Wanderer finden gut ausgearbeitete Wanderwege mit aussichtsreichen Plätzen in einer traumhaften Natur. Vor allem aber können sich Genusskletterer im Umfeld der Sustenpassstraße dank zahlloser, meist gut gesicherter Kletterrouten in allen Spielarten am Fels Erfahrung sammeln, sich austoben oder einfach

zur schönen Fels genießen. Sobald die Passstraße wieder zugänglich ist kann hier in sehr unterschiedlichen Wänden geklettert werden. Besonders schön ist dabei ein Besuch im Herbst. Dann geht es im Gebiet ruhiger zu, die klare Luft und herrliche Farben steigern den Genuss. Kinder und Anfänger fühlen sich in den vielen bestens gesicherten Klettergärten wohl. Wer sein Können im Mehrseillängenklettern ausbauen möchte sollte eine der Routen an den Steingletscherplatten angehen und wer erfahrener ist, für den bieten die Routen am Pfriendler steile und griffige Klettermeter in allerbestem Fels. Auch wer mit Seil und Klemmkellen nichts am Hut hat findet bestimmt an den Boulderblöcken sein Glück.

Panoramablick | © Johanna Weidauer





## L1 - L5 Sustenpass

Längst ist der von Susten- und Gwächnerhorn, sowie von den Tierbergen herabfließende Steingletscher nicht mehr das, was man unter einem Gletscher gemeinhin versteht. Seit Jahren zieht er sich immer mehr zurück. Trotzdem hat sich die Region um das Hotel Steingletscher einen Namen als Ausgangspunkt für vielfältige Aktivitäten etabliert. Im Winter sind es die Skiloungänge, im Frühsommer die Hochtourneerparanthen und natürlich die Kletterer, die hier eine Konzentration an gemäßigten Möglichkeiten finden wie kaum irgendetwas sonst in den Schweizer Bergen.

### Anfahrt

ÖV: Bus von Meiringen bis zum Hotel Steingletscher  
PKW: Meiringen > Innerschächen > Steingletscher oder Autobahn Luzern - Gollerswil > Ausfahrt Wassen > Sustenpass > Steingletscher

### Parken

Je nach Ziel gibt es verschiedene Parkmöglichkeiten

### Talorte

Wassen ca. 920 m oder Gadmen ca. 1200 m

### Führer

**Schweiz Plaisir - West Band 1**, Filidor Verlag 2023 – [www.filidor.ch](http://www.filidor.ch)  
**Kletterführer Berner Oberland Süd**, Martin Gerber – Schweizer Alpen-Club 2018  
**Steingletscher am Sustenpass**, Filidor Verlag 2014

### Karten

SLK: Landeskarte der Schweiz, 1:50.000, Blatt 255 – Sustenpass oder online unter [map.geo.admin.ch](http://map.geo.admin.ch)

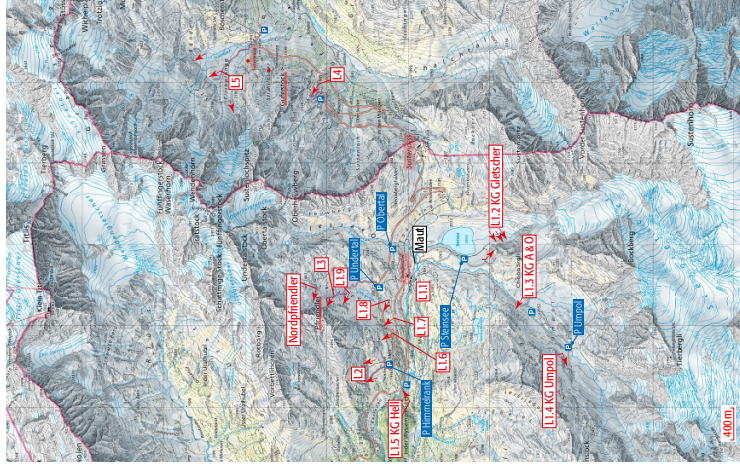
### Stützpunkte

Übernachtungsmöglichkeiten im Hotel Steingletscher ([www.sustenpass.ch](http://www.sustenpass.ch)) oder im Berggasthaus Sustenpass Hospiz ([www.sustenpass-hospiz.ch](http://www.sustenpass-hospiz.ch)). Stellplätze für Wohnmobile sind gebührenpflichtig und beim Hotel Steingletscher zu erfragen (die Parkplätze beim Alpenzentrum liegen auf Privatgrund und dürfen nicht zur Übernachtung benutzt werden). Wer etwas kostengünstiger, dafür aber nicht ganz so zentral übernachten möchte findet auf dem Campingplatz in Gadmen ([www.camping-gadmen.ch](http://www.camping-gadmen.ch)) eine gute Möglichkeit.

### Internet

[www.sustenpass.ch](http://www.sustenpass.ch) | [www.meteoblue.com](http://www.meteoblue.com)

Berge	L1 Klettergärten am Sustenpass.....	Seite 425
	L2 Steingletscherplatten.....	Seite 434
	L3 Pfriendler – Ostgipfel.....	Seite 442
	Pfriendler – Nordgipfel.....	Seite 450
	L4 Südlicher Güterstock.....	Seite 452
	L5 CHI Sustli (Sustenbrüggli).....	Seite 456



SLK ([www.map.geo.admin.ch](http://www.map.geo.admin.ch))

## L1 Klettergärten am Sustenpass

Für Tage mit wenig Antrieb, einen kleinen Familienausflug an den Fels, Gehversuche auf glatten Gletscherschiffplatten oder für erste Erfahrungen im Mehreilängenklettern sind im Umfeld der Sustenpassstraße viele meist rasch erreichbare und vorzüglich gesicherte Klettergärten entstanden. Hier sollte für Jeden das passende zu finden sein.

- Anfahrt** ÖV: Busverkehr von Meiringen zum Hotel Steingletscher  
PKW: Meiringen › Innertkirchen › Steingletscher oder  
Autobahn Luzern - Gotthard › Ausfahrt Wassen › Sustenpass › Steingletscher
- Parken** L1.1: Parkplatz Hotel Steingletscher | L1.2: Wer fahren möchte kann die mautpflichtige Straße Richtung Tierberghütte nehmen und am Steensee parken. Übermachten ist dort gegen eine Gebühr möglich. | L1.3: Verschiedene Parkmöglichkeiten an der Straße Richtung Tierberghütte | L1.4: Parkplatz Umpol | L1.5: wenige Steilplätze direkt am Tunnel | L1.6 und L1.7: Parkplatz Himmelrank | L1.8: und L1.9: Parkplatz Uneral oder Himmelranch  
Wassen ca. 920 m oder Cadmen ca. 1200 m
- Talorte** Hotel Steingletscher, Hospiz auf der Passhöhe oder Campingplatz in Cadmen.
- Stützpunkte** Gegen Gebühr an Parkplätzen Richtung Tierberghütte übernachten möglich.
- Zugang** Die Zugänge werden bei den jeweiligen Klettergärten beschrieben, bzw. sind der Karte zu entnehmen.
- Ausrichtung** Alle Richtungen
- Beste Zeit** Sommer und Herbst, im Winter und Frühjahr ist die Passstraße gesperrt, von Cadmen her wird sie in der Regel schon früher bis zum Steingletscher geöffnet. Je nach Schneelage lässt sich dann auch früher schon klettern. Häufig blüht aber noch Schmelzwasser.
- Berge** **L1 Klettergärten am Sustenpass**  
L1.1 Kinderklettergarten (Klettergarten Steingletscher)  
L1.2 Klettergarten Gletscher (Klettergarten Steensee)  
L1.3 Klettergarten Asterix und Obelix  
L1.4 Klettergarten Steinmiggletscher (Klettergarten Umpol)  
L1.5 Klettergarten Hell  
L1.6 Klettergarten Himmel  
L1.7 Klettergarten Acro  
L1.8 Klettergarten Tunnelplatten  
L1.9 Klettergarten Eden

Bright versucht sich in den ungewöhnlich glatten Gletscherschiffplatten in der Route «Strömungen» im Klettergarten Gletscher  
© Johanna Widmaier



## L2 Steingletscherplatten ca. 2100m

**SW**  
Eine derartige Dichte an leichten Mehrlängengrouten in griffigem Gneis bester Qualität findet man nicht oft. Die Routen sind zwischenzeitlich gut bis sehr gut mit Bohr- und Kleibahnen ausgestattet, Absieglisten wurden eingerichtet. Der Zustieg hält sich je nach Routenwahl mit gemächlichen 10-20 Minuten in Grenzen und die Schwierigkeiten erreichen oft kaum den 6-ten Franzosengrad. Ein ideales Gelände also, um ins Mehrlängengrouten einzusteigen. Im Detail werden nachfolgend nur einige der längeren Wege beschrieben. Bedingt durch die Nachsanierungen der letzten Jahre stecken häufig mehr Haken als auf den Topos vermerkt. Zur besseren Orientierung sind viele Routennamen angeschrieben.

### Anfahrt

ÖV: Busverkehr direkt bis zum Hotel Steingletscher

PKW: Meiringen › Innerkirchen › Steingletscher oder Autobahn Luzern - Gontersried › Abfahrt Wassen › Sustenpass › Steingletscher

**Parken**  
Parkplatz Himmelrath (Pl.1946) direkt in der Kehle vor dem Hotel Steingletscher (in Abfahrtsrichtung gesehen)

**Talorte**  
Wassen ca. 920m oder Godmen ca 1200m

**Stützpunkt**  
Übersichtsmöglichkeiten im Hotel Steingletscher ([www.sustenpass.ch](http://www.sustenpass.ch)) oder im Berggasthaus Sustenpass Hospiz ([www.sustenpass-hospiz.ch](http://www.sustenpass-hospiz.ch)). Stützplätze für Wohnmobile sind gebührenpflichtig und beim Hotel Steingletscher zu erfragen (die Parkplätze beim Alpenzentrum liegen auf Privatgrund).

**Zustieg**  
Vom Parkplatz auf gut sichtbarem, teilweise mit Ketten gesichertem Weglein, leicht absteigend in etwa 15-20 Minuten zu den gut sichtbaren Platten.

- |       |   |     |         |
|-------|---|-----|---------|
| -     | Schüttelrost (existiert nicht mehr)             | 5b  | 5b obl. |
| L2.1  | Via Stieren                                     | 5a  | 5a obl. |
| L2.2  | Sylla   | 5b+ | 4b obl. |
| L2.3  | Plattweg  | 4c  | 4b obl. |
| L2.4  | Petra   | 5c  | 5c obl. |
| -     | Schweidentarte (oft nass, grasig und unlogisch) | 5a  | 4b obl. |
| L2.5  | Hörnigödel                                      | 4c  | 4b obl. |
| L2.6  | Lille (Baseclimb)                               | 5c  | 5b obl. |
| L2.7  | Prümel (Baseclimb)                              | 5b  | 5b obl. |
| K2.8  | Jugendweg                                       | 4b  | 4a obl. |
| L2.9  | Himmelgüggel (Baseclimb 2 SL)                   | 5c  | 5c obl. |
| L2.10 | X-Mas (Baseclimb 1 SL)                          | 5a  | 5a obl. |
| L2.11 | Kante (Baseclimb 2 SL)                          | 4c  | 4c obl. |
| L2.12 | Sunneschin (Baseclimb 2 SL)                     | 5a  | 5a obl. |
| L2.13 | Latsche (Baseclimb 2 SL)                        | 5c+ | 5c obl. |
| L2.14 | Steinbock (Baseclimb 1 SL)                      | 5a  | 5a obl. |
| L2.15 | Steinbrech (Baseclimb 1 SL)                     | 5b  | 5a obl. |
| L2.16 | Himmel (Baseclimb 1 SL)                         | 5a  | 5a obl. |



Die Erststiegsbereiche der näheren Routen | © Zahama Widmer

- |       |                           |     |         |
|-------|---------------------------|-----|---------|
| L2.17 | Kurz (Baseclimb 1 SL)     | 4b  | 4b obl. |
| L2.18 | Babylon                   | 5c+ | 5c obl. |
| L2.19 | Hänsel (Baseclimb 1 SL)   | 4c  | 4c obl. |
| L2.20 | Gretel (Baseclimb 1 SL)   | 4b  | 4b obl. |
| L2.21 | D'Wurzle (Baseclimb 1 SL) | 5b  | 5b obl. |
| L2.22 | Beo                       | 5b  | 5a obl. |
| L2.23 | Lucky Luke                | 6a+ | 6a obl. |
| L2.24 | 2CV                       | 5a  | 5a obl. |
| L2.25 | Loo                       | 5c  | 5b obl. |
| L2.26 | Sven Glückspilz           | 5a  | 4c obl. |
| L2.27 | Marie (Baseclimb 1 SL)    | 6a  | 6a obl. |
| L2.28 | Goldregenpfeiler          | 6a  | 5c obl. |
| -     | Nagelschuhwanne           | 4c  | 4c obl. |
| L2.29 | Solothurner               | 5c+ | 5c obl. |

**Abstieg**  
Absteilen über die jeweiligen Routen, Infos dazu auf den Topos

## L2.1 Via Stefan 5a | 5a obl.

F	*	*	⊕	⊗	⊙	⊘	⊚	⊛	⊜	⊝	⊞	⊟	⊠	⊡	FQ	
Gneis	2100	SW	207	140	1-2	XX	1-9	-	8	1	2	x	50	ja	-	+++

**Charakter**

Nicht urschöne, leider in der ersten Seillänge oft nasse Kletterei. Trifft nach der dritten Seillänge auf den *Plattenweg* und hat durch die nachträgliche Erschließung der Route *Syla* (*Schüttelross*) an Bedeutung verloren.

**Material**

8 Expressschlingen, kleines Klemmleisortiment, 50-m-Doppelseil, Helm

**Erstbegehung**

Frank und Johanna Wölmaier 1991 im Gedenken an Stefan Bensenkowsch der am 28. Juli 1988 in den Berchtsgadener Alpen verunglückt ist.

## L2.2 Syla 5b+ | 4c obl.

FA	*	*	⊕	⊗	⊙	⊘	⊚	⊛	⊜	⊝	⊞	⊟	⊠	⊡	FQ
Gneis	2100	SW	207	340	2-4	XXXX	-	12	1	2	x	50	ja	-	+++

**Charakter**

Schöne Kletterei links vom *Plattenweg*, die mögliche Variante (5c, 5a obligat) verläuft auf Streckenteilen der *Via Stefan*

**Material**

Gut mit feinem Material ausgestattet, 50-m-Doppelseil, 12 Easen, Helm, genügen

**Erstbegehung**

Unbekannt, saniert von Tom Zwanen 2006

## L2.3 Plattenweg 5b | 5a obl.

A	*	*	⊕	⊗	⊙	⊘	⊚	⊛	⊜	⊝	⊞	⊟	⊠	⊡	FQ
Gneis	2100	SW	207	330	2-3	XXXX	-	12	1	2	x	50	ja	-	+++

**Charakter**

Eine der ältesten und oft begangene Route, sie bietet vorzüglich gesicherte schöne Platten- und Risskletterei mit einem etwas egenartigen Einstieg.

**Material**

12 Expressschlingen, 50-m-Doppelseil, Helm, Klemmkeile unnötig

**Erstbegehung**

Hansjörg Müller und Daniel Anker 1985, saniert 2007 von Tom Zwanen

## L2.4 Petra 5b | 5a obl.

FA	*	*	⊕	⊗	⊙	⊘	⊚	⊛	⊜	⊝	⊞	⊟	⊠	⊡	FQ
Gneis	2100	SW	207	350	2-3	XXXX	-	13	1	2	x	50	ja	-	+++

**Charakter**

Die lange Route bietet anhand eindrucksvoller Reibungskletterei im Grad 5b mit geändertem, etwas verkürztem Routenverlauf seit der Sanierung

**Material**

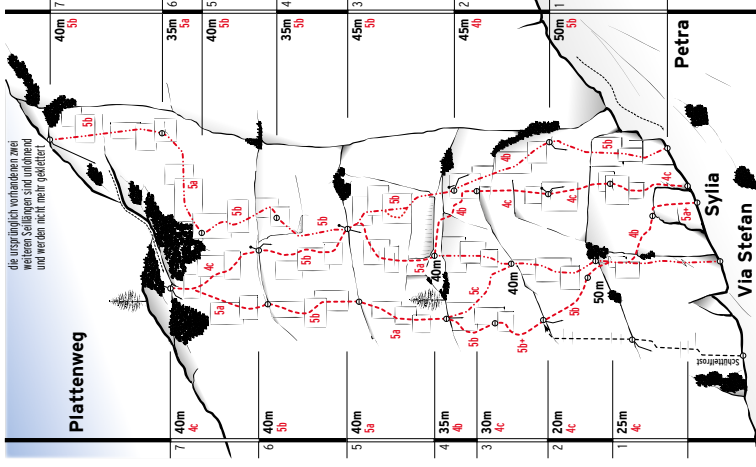
13 Expressschlingen, 50-m-Doppelseil, Helm

**Erstbegehung**

Christoph, Regula und G. Klingler im August 1992, saniert 2019 von Christoph

**Abstieg**

Absteilen gemäß den Angaben im Topo





## N1 - N8 Capanna da l'Albigna (Albignahütte)

Von der Albignahütte bietet sich ein Panorama allererster Güte. Die Wände der Spazzacaldèra, darunter ein grün schimmernder Stausee an den sich ein Gletscher anschließt, und am Talchluss die Nordwände der Piz del Ferro. Eigentlich ist die Hütte schon in die Kategorie Berghotel einzurufen – mit hohem Standard, tollen Zimmern und gutem Essen. Die umliegenden Berge bieten ausreichend Ziele für mehrere Kletterwochen – und die Neutouren-Erschließung geht weiter...

**Anfahrt** ÖV: Bahn › Chur › St. Moritz › Bus › Maloja › Haltestelle › Pranzaiira Albigna  
PKW: Chur › Julierpass › St. Moritz › Maloja › Val Bregaglia › Pranzaiira

Pranzaiira 1192 m, Vicosoprano 1067 m

**Parken** Gratisparkplätze in Pranzaiira Talstation Albigna-Seilbahn

### Stützpunkt

**Capanna da l'Albigna** 2336 m [www.albigna.ch](http://www.albigna.ch)

Die über dem Albigna See gelegene, der SAC Sektion Hoher Rohn gehörende Hütte ist von Mitte Juni bis Anfang Oktober bewahrt und bietet 85 Schlafplätze. Der Winterraum mit Holzraum, kleiner Wohnküche, 14 Matratzenlagern und Wolldecken ist in der unbewartenen Zeit offen. WLAN ist nicht verfügbar, Handyempfang außerhalb der Hütte aber möglich.

**Zugang** [Hüttenbetreiber: Annamaria Cramerli und Martin Ruggli, +41 (0)818221405, <mailto:capanna@albigna.ch>, Reservierungen bitte online auf der Internetseite]

Mit der Seilbahn [www.albigna.ch](http://www.albigna.ch) Zugang, 7:00 Uhr – 11:30 Uhr und 13:15 Uhr – 16:45 Uhr, 22 SF Berg- und Talfahrt hinauf und in 45 bis 60 Minuten über die Staumauer und weiter in Serpentine zur Mauerkrone und dann am anderen Seeufer auf leichtem Wändeweg zur Hütte, etwa 250 Hm.

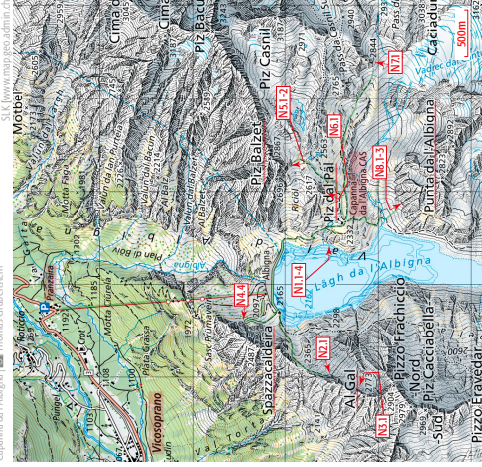
**Karten** SLK Landeskarte der Schweiz 1:25.000, Blatt 1296 Sciora, Blatt 1276 Val Bregaglia, SLK Landeskarte der Schweiz 1:50.000, Blatt 278 Monte Degrassa oder online unter: [map.geo.admin.ch](http://map.geo.admin.ch)

**Hinweis** Wer früh in der Saison da ist, erreicht die Hütte und einige der Klettertouren am besten per Touren-Ski oder mit Schneeschuhen, auf jeden Fall vorher auf der Website der Hütte die Öffnungszeiten der Bergbahn in Erfahrung bringen.

<b>Berge</b>	N1 Seeplätten (Via del Lago).....	Seite 520
	N2 Vergine .....	Seite 522
	N3 Al Gal .....	Seite 522
	N4 Spazzacaldèra, Flamma, Dentè .....	Seite 524
	N5 Piz Balzet (Pizzo Balzetto) .....	Seite 531
	N6 Piz del Pèl .....	Seite 536
	N7 Biopfeiler .....	Seite 540
	N8 Punta da l'Albigna .....	Seite 544



Capanna da l'Albigna | Thomas Graf/bambini







## P1 Brüggler 1777 m

S

Die markante und bis zu 200 Meter hohe Kalkplatte des Brügglers ist eines der bekanntesten Klettergebiete in der Ostschweiz. Erste Routen wurden hier bereits 1957 geklettert. Die Zeiten in denen man alleine unterwegs war sind längst vorbei und besonders im Frühjahr und Herbst besteht Staugefahr in den Platten. Vor allem Felix Ordlieb und Christoph Klingler mit Freunden waren beim Eröffnen und auch Sanieren der Routen aktiv. An den Einsteigen wurden liebevoll selbst gestaltete Namensplaketten angebracht. Trotz all dieser Maßnahmen sollte der klettergarennliche Charakter keinesfalls darüber hinwegtäuschen, dass man sich hier in durchaus alpiner Umgebung befindet. Der sichere Umgang mit mobilen Sicherungsgeräten schon acht heute noch das Nervenkostüm. Das Tragen eines Helmes ist Pflicht und im Wandlühbereich sollte man die Steinschlaggefahr nicht unterschätzen und besser nicht picknicken oder mit Kindern verweilen. Abseilen über die Wand empfiehlt sich nur dort wo kein Föhrenbewuchs stört, beziehungsweise keine nachfolgenden Seilschaften unterwegs sind.

### Anreise

ÖV: Mit öffentlichen Verkehrsmitteln leider kaum erreichbar

PKW: Autobahn Zürich-Sargans > Ausfahrt Niederrunen > Glarus > Näfels > Obersee > beim kleinem Stausee rechtsstehend ins Schwändital. Der geteerten, schmalen und kurvenigen Straße bis zum gebührenpflichtigen Parkplatz folgen. Im zeitigen Frühjahr, wenn weiter oben noch Schnee liegt, gibt es nur einzelne Parkmöglichkeiten unterhalb des eigentlichen Parkplatzes.

### Talort

Näfels 445 m

Nicht notwendig. Tagesgäste starten vom gebührenpflichtigen Parkplatz Matt im Schwändital auf 1235 m Höhe. Wer einige Tage hier klettern möchte, hat die Möglichkeit zu zelten oder das Wohnmobil abzustellen. Direkt beim Parkplatz steht eine Hütte mit Wasser, WC und kleinem Aufenthaltsraum. Eine Feuerstelle ist ebenfalls vorhanden. **Gebühren und Zahlungsmodalitäten sind am Hüttli angeschrieben.**

### Ausrichtung

Süd

### Beste Zeit

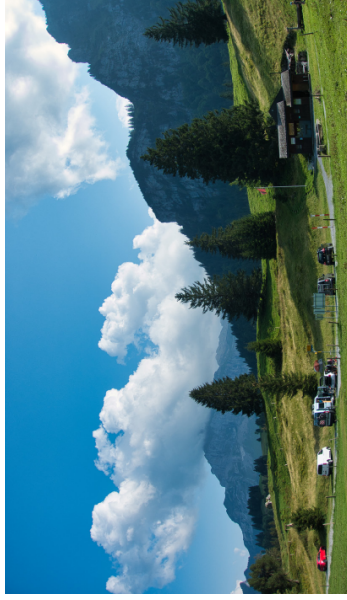
Besonders im Frühjahr und Herbst lohnend, nach Regenfällen trocknen die geneigten Platten rasch ab. Im Sommer ist es oft zu heiß. Skitourengeher finden auch im Winter gelegentlich den Weg zur Wand.

### Kinder

Im Umfeld des Parkplatzes ideales Gelände für Kinder (Bäche, Wiesen, Almtiere...). Bitte die Almwiesen nicht in Mitleidenschaft ziehen! Im direkten Wandlühbereich ist von einem Auenthal mit Kindern aufgrund der Steinschlaggefahr abzuraten.

### Zugang

Vom Parkplatz auf der gut ausgebauten Straße in mehreren Kehren an den Alpen Sonnenstafel, Winterberg und Staiboden vorbei bis zur Waldgrenze beim Kletterhüttli. Dort linksstehend auf steilen Trittschritten direkt zum linken Teil der Südwand (je nach Routenziel ca. 45 bis 60 Minuten).



Der idyllisch gelegene Naturcamping im Schwändital. | Mike Ratzet

### Hinweise

Da die Straße hinauf zum Staiboden mit einem allgemeinen Fahrverbot belegt ist, darf sie auch nicht mit dem Fahrrad befahren werden! Nach einem tödlichen Unfall sind die meisten Routen in der Wand saniert worden, daher kann es sein, dass die Hakenanzahl in den Topos nicht mehr dem aktuellen Stand entspricht (Rückmeldungen sind willkommen).

### Weitere Möglichkeiten

Sicher nicht der große Boulderspot, es gibt aber einige 5-10m hohe Blöcke im näheren Umfeld des Parkplatzes. Die Routen sind größtenteils stark überhängend und Mängelgriff und bieten leider zumeist schlechte Absprungmöglichkeiten. Auch bei leichtem Regen lässt sich hier noch was unternehmen. Bitte auf den Almwiesen keinen Schaden anrichten.

### Überlänge

Wer genug von Plattensichereien hat und sich im überhängenden Fels wohl fühlt, der wird vielleicht im Überhangssektor rechts der Plattenwand des Brügglers fündig werden. Entdeckt wurden die Klettermöglichkeiten dort bereits um 1990. In der Folgezeit waren vor allem Edwin Good, Erich Rütsch und Marcel Schmed hier erschließbar. Der Fels ist rauh, scharfkantig und stark überhängend. Es gibt über 20 Routen zwischen 6c und 8a.

Routen

Zur besseren Orientierung folgt hier ausnahmsweise eine Auflistung aller bekannten Wege am Brügger. Fett gedruckte Routen sind auf den nachfolgenden Seiten im Detail beschrieben. Die Aufzählung erfolgt von links nach rechts.

- Südwestwand 5a  
Ehr- und Innerschnee, nicht mehr begangen.
- **P1.1** **Purpurneg (65L)** Boyer Schutzbach, 1937. Lohnender Klassiker 7b weitaus für Schöne-  
nungen, Minke Schillingen und Krimmelken aber ordentlich abschreibbar. Dazu gibt es noch  
einen schlicht geschätzten Dreikeinsteig (7a+).
- **P1.1** **Tante Ju (55L)** 6b 5c+ obl.  
Moriz Koaz und Felix Ortlieb am 24.10.1994. Eher Brüggertypische Route mit viel  
Kletterei. Am Ende der Route zu Beginn, 10 Expressschlingen. Es gibt zwei  
Einstiegsvarianten. Links = 5c, rechts 5b.
- **Flugjährlim** 6b+  
Jürgen Basi und Roman Fischli, 2012. Vorkängigung zur *Via Alexander* (Zwergengweg)
- **Große Verschnidung (65L)** 6b 5c obl.  
Hans Fischli und Chapp Schneider, 1964, saniert 2013. Selten begangene, leider oft nasse  
Route. Friends, Keile und Schlingen notwendig. Einstieg direkt im Verschnidungsgund.
- **Zwergengweg (25L)** 6c  
Hans, Steinhauser, Bernhard Rechle und Evi Schwarz 1989. Etwa 25. Durch den nahezu  
horizontalen Routenverlauf der *Via Alexander* bedeutungslos.
- **Via Alexander (65L)** 6c 6a obl.  
353-Route, am Einstieg befindet sich ein Metallplatz.
- **Via Dana (65L)** 6c+ 6a obl.  
Durch B. Müller, D. Nemetz und W. Wyden bereits 1984 eingerichtete Route mit der Schlüs-  
selstelle in der vorderen Seilänge am Steilabwärtsweg des Capelhubaus. 2006 durch Felix  
Orlieb, R. Jerny und Ursi Zwickli saniert. Tolle Pfähle- und Steile-Roskletterei mit delikater  
Klettersteige-ähnlichkeit nach rechts umgangen werden kann.
- **Feuerwasser (75L)** 6b 5c+ obl.  
Moriz Koaz und Felix Ortlieb, 2007. Es handelt sich bei dieser Route um ein Mischg aus  
den älteren Routen *Via Spylke*, *Arsozwerg*, der *Dinosaurwelle* und einem neu hinzugekomme-  
nen Ausstieg am Capletium. Entstanden ist so eine homogene, nach oben hin recht steile  
Route in keinem Fall mit guter Absicherung (0a, 3c+, 6a+, 5c, 5b+, 6b, 6a+).
- **Donauwelle (65L)** 6a+  
Jürgen und Klaus Röder, 1989. Als eigenständige Route nicht mehr vorhanden.
- **Via Spylke (65L)** 5c+ obl.  
Arenauti und Rapp Zanen, 1995. Als eigenständige Route nicht mehr vorhanden.
- **Arsozwerg (65L)** 5c  
Nicht mehr vorhanden.
- **P1.2** **Spornrinne (65L)** 6a+ 5c obl.  
Eingehung wurden lediglich drei Haken gesetzt (6a, 5c, 5c, 6a+ 5b).
- **Der Wurm am Turm (25L)** 7b 6a obl.  
Ruedi Jerny und Felix Ortlieb, 2007. Es handelt sich hier um den ehemals von Sepp Hauser und  
Hans Fischli indirekterschlossenen Capletium (1971). Der Routenverlauf wunde etwas  
knorriger und die Route frei durchgehend. Am besten kombinierbar mit der *Spornrinne*.
- **P1.3** **Blümlingweg (45L)** 6a 5b obl.  
Moriz Koaz und Felix Ortlieb, 2007 von Felix und Ursi saniert. Ideale Zwergengvariante zum *Sonnig-  
weg* (5b, 5b, 5c, 6a).
- **P1.4** **Sonnigsweg (75L)** 6a+ 5c obl.  
Moriz Koaz und Felix Ortlieb, 1982, 2006 saniert durch Ursi Zwickli, Ruedi Jerny und Felix  
Orlieb. Häufig begangene, Plattenkletterei dessen schwieriger Ausstieg sich auch über die  
5c- und 5b-Verschnidung umgehen lässt. Am Capletium steile Roskletterei (5b, 5c, 5b, 6a+, 5b,  
5c+, 4c, 6a+).

Bettina gemischt den Wasserfelsen in der Tante Ju  
| Urs Obermatt

